

Psychovegetative Elemente bei unklarer Beschwerdesymptomatik und die Besonderheit der Akupunktur für die Effektivität der Behandlung:

Johannes Nepp

(ÖGA-Institut für Akupunktur und funktionelle Medizin, KH Hietzing Wien, Göttlicher Heiland 1170 Wien)

Überlegung;

Die psychovegetative Spannung kann zu Symptomen und Krankheitserscheinungen führen, welche diagnostisch schwer darstellbar sind und daher als funktionell bezeichnet werden.

Sie können aber mittels Akupunkturbehandlung oder ähnlichen Methoden effektiv verringert werden.

Der Hintergrund scheint in der Vegetativen Dystonie zu liegen, die als unterschwellige Störung die meisten Symptome bedingt.

In dieser Studie werden Patientinnen mittels eigener Diagnostik untersucht und der Effekt der Akupunktur dargestellt.

Methode In dieser retrospektiven Studie wurden Patienten unterschiedlichen (ophthalmologisch und Gesamtvegetativen) Störungen vor und nach Akupunktur untersucht.

Die Indikationen waren Makulopathie AMD, chronisches Glaukom, retinopathie centralis Serosa(RCS) und das TolosaHunt(zentrales Schmerz) Syndrom, sowie die chronischen Konjunctivits CKj), Dies sind lokale Syndrome mit systemischer Auswirkung

Ergebnisse: Der Effekt der Akupunktur auf morphologische Veränderungen war sehr unterschiedlich, am geringsten bei der AMD, am besten bei der chronischen Keratoconjunctivitis.

Auffällig war aber bei allen Patienten eine deutliche psychische Entlastung, sowie eine verringerte psychosomatische Belastung mit funktionellen Verbesserungen.

Zusammenfassung: Die psychovegetative Entlastung scheint der wichtigste Effekt der Akupunkturbehandlung zu sein, die sowohl symptomatisch als auch funktionell unterschiedliche psychovegetative Störungen verringert und damit -wie schon oft postuliert- eine für Erkrankungen prophylaktische Regulation bedeutet.